

## Libellenliste der Elsassreise vom 11.-14. Juni 2009

<b>Kleinlibellen</b>			
Artname deutsch	Artname lateinisch		
Adonislibelle, Frühe	<i>Pyrrhosoma nymphula</i>	RM 13.6.	1m
Azurjungfer, Becher-	<i>Enallagma cyathigerum</i>	PC 11.6./ verm. RM 13.6.	mehrere, auch Eiablagen
Azurjungfer, Fledermaus-	<i>Coenagrion pulchellum</i>	PC 11.6.	1m
Azurjungfer, Hufeisen-	<i>Coenagrion puella</i>	PC 11.6. / RM 13.6.	häufig, Eiablagen
Azurjungfer, Pokal-	<i>Cercion lindenii</i>	PC 11.6.	1m
Federlibelle, Gemeine	<i>Platycnemis pennipes</i>	PC 11.6./Mu/RM 13.6.	häufig, RM Eiablagen
Pechlibelle, Grosse	<i>Ischnura elegans</i>	PC 11.6. / RM 13.6.	vereinzelt
Prachtlibelle, Blauflügel-	<i>Calopteryx virgo</i>	PC 11.6./Mu/RM 13.6.	mehrere
Prachtlibelle, Gebänderte	<i>Calopteryx splendens</i>	PC 11.6./Mu/RM 13.6.	zahlreicher als obige

<b>Grosslibellen</b>			
Artname deutsch	Artname lateinisch		
Blaupfeil, Grosser	<i>Orthetrum cancellatum</i>	PC 11.6.	1m
Heidelibelle unbestimmt	<i>Sympetrum sp.</i>	PC 11.6.	1m immat
Keiljungfer, Gemeine	<i>Gomphus vulgatissimus</i>	RL 11.6.	1m immat auf Waldweg
Königslibelle, Grosse	<i>Anax imperator</i>	PC/RL 11.6./KS 14.6.	Einzelne m , PC Exuvie
Mosaikjungfer, Blaugrüne	<i>Aeshna cyanea</i>	PC 11.6.	Exuvien
Mosaikjungfer, Braune	<i>Aeshna grandis</i>	RL 11.6.	1 jagt am Waldweg
Plattbauch	<i>Libellula depressa</i>	RM 13.6.	1m
Spitzenfleck	<i>Libellula fulva</i>	PC 11.6./Mu/RM 13.6.	Einzelne m
Vierfleck	<i>Libellula quadrimaculata</i>	PC 11.6.	1 adult
Zangenlibelle, Kleine	<i>Onychogomphus forcipatus</i>	RM 13.6.	1m

### Kommentar

Weil Libellen für ihre Entwicklung Gewässer benötigen, konnten in der Petite Camargue und in den Rohrmatten bei Séléstat erwartungsgemäss am meisten Arten beobachtet werden. Bei gezielter Nachsuche und bei optimaler Witterung (weniger Wind, gute Besonnung) hätte die Petite Camargue mit Sicherheit noch einige weitere Arten geboten. Zu berücksichtigen ist auch der für Libellen frühe Zeitpunkt der Exkursion. Einige Artengruppen wie die Heidelibellen oder die Binsenjungfern werden erst später im Jahr aktiv. Ein Highlight, wenn auch keine Überraschung, bildete die Beobachtung eines Männchens der Pokalazurjungfer in der Petite Camargue. Diese wärmeliebende Art fehlt im Schweizer

Mittelland fast ganz, weil ihre Lebensräume (flache grosse Stillgewässer, Baggerseen, gestaute oder langsam fliessende Flüsse) fehlen.

Auf der Wanderung durch die Moore der Vogesen kamen wir an einigen interessant aussehenden Schlenken vorbei. Der kalte Wind verhinderte aber Libellenaktivität, und es bleibt unsicher, ob dort überhaupt die moortypischen Arten fliegen.

Im Ried bei Muttersholz und in den Rohrmatten konzentrierten sich die Beobachtungen auf die grossen Fliessgewässer. Die Suche nach kleinen Gräben mit weiteren interessanten Arten blieb ergebnislos. Entweder war die Vegetation geschlossen, oder es floss überhaupt kein Wasser.

Nachdem Libellen geschlüpft sind, gehen viele, besonders grössere Arten für Tage oder gar Wochen auf einen Reifeflug weg von ihrem Heimatgewässer. Das erklärt, warum wir mitten im Wald von Rothleible auf ein junges Männchen der Gemeinen Keiljungfer stiessen. Es verwundert auch nicht, wenn über blüten- und insektenreichen Wiesen, an Waldrändern und in Lichtungen weitab von Gewässern Libellen auf Nahrungssuche anzutreffen sind, wie die Grosse Königslibelle hoch oben im Kaiserstuhl zeigte.

Triengen, 15.Juni 2009/UL